

undeutlich wurde. Mehr oder weniger verblichen und abgerieben sind von den 23 Zeilen, welche auf jeder der beiden Seiten stehen, nur noch Zeile 11—16 der Vorderseite, welche mit Ausnahme der letzten auf den Rücken des Bandes zu liegen kamen und daher der Abnützung besonders ausgesetzt waren. Die Rückseite ist bis auf einen Buchstaben in Zeile 11 vollkommen erhalten. Die schönen gleichmässigen Züge der Schrift weisen das Blatt dem neunten Jahrhundert zu. Linien sind der Zeit entsprechend mit dem Griffel auf der Vorderseite eingeritzt. Die fortlaufend geschriebenen Verse sind durch regelmässig gesetzte Punkte nach Langzeilen abgetheilt, wie dies mit solcher Zuverlässigkeit bekanntlich weder in *M* noch *C* der Fall ist; ausserdem sind die Versanfänge durch grössere Buchstaben meist in Uncial- oder Halbuncialform ausgezeichnet. Eine spätere durch schwärzere Tinte deutlich unterscheidbare Zuthat ist die einigemal begegnende Trennung der Halbverse durch Semicolon; doch trifft dies jedesmal mit Satzschlüssen zusammen, und will vielleicht nur diese bezeichnen. Punkte, die vereinzelt nach dem ersten Halbvers zu stehen scheinen, erweisen sich bei näherer Prüfung als kleine täuschende Flecken auf dem nicht durchweg reinen Pergamente.

Die Sprache, im wesentlichen sächsisch, zeigt eine dialektische Färbung ähnlich der in *C*. Sievers hebt für die letztere S. XIV seiner Ausgabe namentlich die Diphthongierung von *ê* und *ô* zu *ie* und *uo* hervor: in *P* ist *uo* für *ô* (niemals aber wie in *C* für *o*) die Regel, für *het* (*M*) steht V. 1000 *hiet* und der einmal erscheinenden dem Brauche von *M* entsprechenden Pronominalform *he* 993 steht mindestens zehnmal (974 ist erloschen) wie in *C* *hie* und ausschliesslich *thie* (*thea M*) 969. (*the*) 985. ¹ (*the M*) 992 (überall als Artikel) gegenüber. Einige weitere Uebereinstimmungen in Lauten und Formen, aber auch Abweichungen von *C* werden sich aus folgender Zusammenstellung ergeben, in welcher ich aber keineswegs alles erschöpfen sondern nur vorwiegend charakteristisches hervorheben will.

¹ Wo die in () beigefügten Lesarten der beiden andern Hss. unbezeichnet bleiben, sind sie in *M* und *C* gleich.